

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **33 (1917)**

Heft 14

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Atmosphären) in den Flaschen für gelöstes Acetylen gegenüber anderen Gasen, z. B. Sauerstoff (130 Atmosphären), können diese Flaschen viel leichter gebaut sein; sie werden nach den Bestimmungen in Deutschland nur auf einen Druck von 50 Atmosphären geprüft. Für die Praxis kann man annehmen, daß auf 1 Liter Flascheninhalt eine Acetylenmenge von 130 Liter kommt. Anwendung hat das gelöste Acetylen bereits auf den verschiedensten Gebieten in weitem Umfange gefunden und sei hierüber einiges erwähnt.

Für Beleuchtungszwecke verwendet man das gelöste Acetylen überall da gerne, wo es auf eine leichte Transportfähigkeit ankommt und gleichzeitig nur ein geringer Raum zur Verfügung steht. Aus diesem Grunde verwendet man diese Beleuchtungsart gerne für Automobile, für Omnibusse, Motorboote und vor allem auch für Eisenbahnwagen. Für Automobile hat man kleine Flaschen von 5 Liter Wasserinhalt, also mit einem Acetylenvorrat von 650 Liter. Ein Schlangenzehr führt das Gas zu einem Reduzierventil, in dem der Druck auf den gewöhnlichen Brenndruck von etwa 100 Millimeter Wassersäule reduziert wird. Bei billigeren Ausführungen sieht man indes von einem solchen Reduzierventil, das immerhin teuer ist, ab und versieht das Flaschenventil mit einem Drosselventil, das durch eine Mikrometerschraube sehr fein eingestellt werden kann; es läßt sich mit dieser Einrichtung ein zu hoher Druck vor dem Brenner ebenfalls mit Sicherheit vermeiden. Ein großes Feld steht dann der Beleuchtung mit gelöstem Acetylen für Streckenbeleuchtung und für Arbeiten im Freien usw. offen, wo sie sich auch schon teilweise eingeführt hat. Auch die Feuerwehren führen immer mehr die „Sturmfaceln“, die mit gelöstem Acetylen gespeist werden, ein. Eine große Rolle spielt das gelöste Acetylen heute auch bei militärischen Signalapparaten, soweit kleinere Konstruktionen in Frage kommen. Es ist für diesen Zweck ein kleiner tragbarer Apparat von $\frac{3}{4}$ Liter Wasserinhalt in Gebrauch, der nur etwa $1\frac{1}{2}$ Kilogramm schwer ist. Die Signalf Flamme kann an einer kleinen Bündelflamme mittels Hebeldruckes entzündet werden, so daß man Signale von beliebiger Länge geben kann; es läßt sich also leicht ein Morsealphabet übertragen. Für größere Signalapparate benutzt man Thoriumlampen oder aber Scheinwerfer mit horizontalen Bogenlampen. Eine große Zukunft dürften die Beleuchtungsapparate für flüssiges Acetylen auch in der Seebeleuchtung finden; hier herrscht heute noch das Preisgas, doch haben sich die Versuche mit gelöstem Acetylen sehr gut bewährt. Das weiße, helle Licht vermag insbesondere den Nebel in einer Weise zu durchdringen, wie kein anderes Licht und gerade diese Eigenschaft spielt in der Seebeleuchtung eine große Rolle.

In der autogenen Schweißtechnik spielt naturgemäß das gelöste Acetylen eine große Rolle; zunächst ist es einmal die Reinheit und absolute Gleichheit in der Zusammensetzung des gelösten Acetylen, welche die Ausföhrung einer Schweißarbeit meist viel besser gelingen lassen, als mit Acetylen aus einem Entwicklungsapparat. Ferner aber erleichtert die mühelose Transportfähigkeit einer Acetylen-Diffusionsanlage die Anwendung der autogenen Schweiß- und Schneidmethode in vielen Fällen, ja macht sie manchmal überhaupt erst möglich. Dazu kommt schließlich noch, daß die Schweißarbeiten mit Acetylendiffusion meist viel leichter auszuführen sind, daß mit feiner Hilfe meist auch ein nicht so geübter Schweißer gute Resultate erzielt. Eine Acetylen-Diffusions-Anlage besteht lediglich aus der Sauerstoffflasche mit Reduzierventil, der Acetylenflasche mit zugehörigem Reduzierventil, den Schläuchen und dem Schweißbrenner. Sie ist also sehr einfach und sehr leicht zu transportieren.

Aus diesem Grunde eignet sich das gelöste Acetylen auch vorzüglich zu autogenen Schneidarbeiten im Freien. Wir kommen unter Beschreibung zahlreicher ausgeführter Arbeiten später einmal auf die autogene Metallbearbeitung zurück.

Aus dem Vorstehenden dürfte der Leser erkennen, daß das Diffusionsgas bestimmt ist, dem Acetylen die Wege weiter ebnen zu helfen; in der autogenen Metallbearbeitung ist heute schon das Acetylen unentbehrlich und es wird hier immer noch größere Bedeutung erlangen. Das gelöste Acetylen kann wie Sauerstoff usw. in Leihflaschen bezogen werden, man hat also mit der Herstellung gar nichts zu tun; das Einzige, was die Zeit noch bringen soll, besteht in einer wesentlichen Verbilligung des Diffusionsgases. Auch hier wird die fortschreitende Technik noch ihr Bestes leisten. M.

Verschiedenes.

Brennholzversorgung im Kanton St. Gallen. Infolge eines Kreisbeschlusses des schweizerischen Departements des Innern und auf Grund einer Vorlage des Volkswirtschaftsdepartementes, sowie einer konferenziellen Beratung des Forstpersonals erläßt der Regierungsrat einen Beschluß betreffend die Brennholzversorgung; das Volkswirtschaftsdepartement wird damit ermächtigt, eine kantonale Zentralstelle für Brennholzversorgung zu schaffen. Dieser Zentralstelle werden folgende Aufgaben zugewiesen:

- Erhebung des notwendigen Bedarfses an Brennholz durch die Gemeindeorgane.
- Erhebung des verfügbaren Brennholzes in jeder Gemeinde durch die Organe der Forstaufsicht.
- Vermittlung der Bedarfsdeckung zwischen den Gemeinden. Versorgung der Staatsbetriebe mit Brennholz.
- Falls die Nachfrage das Angebot übersteigt, steht ihr das Recht zu, waldbesitzende Gemeinden, Korporationen und Private zur Lieferung von bestimmten Holzkontingenten zu angemessenen Preisen zu verpflichten.

In jeder Gemeinde ist sodann seitens des Gemeinderates unverzüglich eine Anstalt zu bezeichnen, die als Organ der kantonalen Zentralstelle die notwendigen Erhebungen durchföhrt und auch die Holzvermittlung innerhalb der Gemeinde entsprechend den Befehlen des Volkswirtschaftsdepartementes, beziehungsweise der Zentralstelle, besorgt.

Komprimierte und abgedrehte, blanke



Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene



jeder Art in Eisen und Stahl.
Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite.
Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.
Grand Prix: Schweiz. Landesausstellung Bern 1914.